

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/Wi	Datum 05.08.2020	MV/2020/072
------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	08.09.2020

Jahresbericht 2018/2019 des Seniorenbüros der Stadt Wedel

Inhalt der Mitteilung:

Zu Ihrer Kenntnisnahme erhalten Sie den o.a. Bericht.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht_2019-2020_ Seniorenbüro

Jahresbericht 2019/2020 des Seniorenbüros der Stadt Wedel

1. Vorwort

Ende des Jahres ging Frau Rawald in die passive Phase der Altersteilzeit. Die Stelle des Seniorenbüros wurde in Vollzeit nachbesetzt.

Arbeitsschwerpunkte des Seniorenbüros sind die Beratung von Angehörigen und Senior*innen, der fachliche Austausch mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Betreuungsbehörde, dem Entlassungsmanagement der Krankenhäuser, den Pflegeheimen und ambulanten Diensten, dem Fachdienstes Soziales, sowie der Amtshilfe der Polizei. Hinzu kommt die fachliche Beratung und Begleitung des Seniorenbeirates und der Seniorenassistent*innen, Öffentlichkeitsarbeit und institutionelle Vernetzung, sowie die Betreuung von Ehrenamtlichen der Initiativen ‚Lückenfüller‘ und ‚Seniorenmobil‘.

Im Folgenden möchte ich über statistische Werte der Senior*innen über 60 Jahre, Beratungszahlen und Themen des Seniorenbüros, sowie wesentliche Ereignisse der Weiter- und Neuentwicklung des Seniorenbüros berichten.

2. Anteil der Seniorinnen und Senioren in Wedel

In Wedel leben **11.190** Einwohnerinnen und Einwohnern, die 60 Jahre und älter sind. Das macht eine Bevölkerungsgruppe von **32,8 %** aus. Davon haben **568** Einwohnerinnen und Einwohner keinen deutschen Pass. Das sind ca. 5 % der Seniorinnen und Senioren. **6.213** Seniorinnen denen **4977** Senioren gegenüber stehen.

In Wedel leben zurzeit **3.003** über 80-jährige Menschen; wobei die Frauen deutlich mit **1.899** zu **1.104** überwiegen.

3. Beratungssituation im Seniorenbüro

Themenschwerpunkte bei der Beratung von Angehörigen und Senior*innen sind:

- Demenzielle Erkrankungen
- Schwerbehinderung
- Armut
- Pflege
- Rechtliche Betreuung
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

- Hauswirtschaftliche Unterversorgung
- Antragshilfe im Sozialleistungsrecht

Die Haushaltssatzung sieht für das Produkt Unterstützung für Senioren (Seite 1.334) 900 Beratungsgespräche, 50 Hausbesuche und 200 Beratungen durch die Formularhilfen ‚Lückenfüller‘ vor.

Nachfolgend ist in der Tabelle die aktuelle Ist-Situation zu sehen. Eine Beratungseinheit bewegt sich zwischen 5 (Kurzberatung) und 60 Minuten (Umfangreiche Beratung).

Soll Beratungen 2020	900	Mehrwert	381	mehr an Beratungen
Ist Beratungen Stand 04.08.2020	1281	Mittelwert Januar bis Juli	238%	an Beratungen Gesamt
Soll Hausbesuche 2020	50			
Ist Hausbesuche Stand 04.08.2020	46			
Mittelwert pro Woche Beratungen	38,82			
Mittelwert pro Woche Hausbesuche	1,64			
Mittelwert Beratungen pro Arbeitstag	9,89			
Formularhilfen Stand 04.08.2020	56			

Daraus lässt sich ableiten, dass die Bürger*innen einen überproportional gesteigerten Beratungsbedarf haben und die Kapazität des Seniorenbüros mehr als ausgelastet ist.

Um dem Bedarf der Beratungen gerecht zu werden, wurde 2019 von Frau Rawald die Initiative der ‚Lückenfüller‘ gegründet. Ehrenamtliche Bürger*innen helfen Senior*innen bei leichter Korrespondenz. Um das Seniorenbüro zusätzlich zu entlasten und die niedrige Frequenz der Lückenfüller zu erhöhen, wurde der Aufgabenbereich der Lückenfüller erweitert, so dass sie seit Januar 2020 die Vorarbeit für das Antragsverfahren beim Fonds des DRK ‚Menschen Helfen Menschen‘ leisten und die Antragsteller in den meisten Fällen nun nicht mehr das Seniorenbüro aufsuchen müssen. Pandemie-bedingt gab es jedoch im Zeitraum März bis Ende Juli eine Auszeit der Lückenfüller, so dass die gewünschten Fallzahlen von 200 im Jahr 2020 wahrscheinlich nicht erreicht werden.

4. Wesentliche Ereignisse der Weiter- und Neuentwicklung

Um den oben benannten Beratungsschwerpunkten und der aktuellen Situation der Pandemie gerecht zu werden, wurden im Verlauf Dezember 2019 bis dato folgende Aufgaben versiert:

- Es gab insgesamt 21 Polizeieinsätze im Bereich der Seniorenfürsorge (Stand 05.08.2020). Themen sind hier Demenz im fortgeschrittenen Stadium, Gewalt in der Ehe, Suizidabsichten und Verwahrlosung. Daher wird momentan ein Netzwerk mit stationären Pflegeeinrichtungen der gerontopsychiatrischen Behandlung aufgebaut, damit diese Menschen zukünftig schneller untergebracht werden können. Im Wedel gibt es bislang keine Einrichtung, die Menschen mit fortschreitenden psychischen Problemlagen aufnimmt.
- Aufgrund der Pandemie wurde kurzer Hand eine Hilfsbörse für Senior*innen gegründet, damit die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten weiterhin sichergestellt ist. Zudem wurde eine Kooperation mit der evangelischen Kirche sowie der Nachbarschaftshilfe Wedel eingegangen. Daraus resultiert eine fortlaufend verlässliche ehrenamtliche Unterstützung.
- Es wird in Beratungsgesprächen und von Kolleg*Innen des Fachdienstes Soziales immer wieder von einer Unterversorgung im hauswirtschaftlichen Bereich berichtet. Grund ist oftmals das alleinige Leben im Haushalt und die Schwere der Erkrankung der Betroffenen, so dass die Haushaltsführung nicht mehr geleistet werden kann. Hinzu kommt, dass Pflegedienste über ihrer Kapazitätsgrenze sind und daher die Dienste der Alltagsbetreuung nach §45 SGB V nicht ausreichend gewährleisten können. Die vom Kreis nach dem 3.Kapitel Leben zum Haushalt §27 Abs3 f. SGB XII freiwillig geförderte Leistung bewilligt nach Prüfung auch Haushaltsleitungen. Diese werden mit 20,97€ stündlich vergütet. Pflegedienste benötigen jedoch im Schnitt eine Vergütung von mindestens 30,00€. Daher kam es zu einer Diskrepanz von bewilligten Hilfen auf der einen Seite und fehlender Kapazität an Personen, die die Hilfe leisten konnten auf der anderen Seite. Kunden mussten teilweise Jahre auf die Inanspruchnahme der Hilfeleistungen warten. Daher werden fortlaufend Seniorenassistent*innen etabliert. Ihnen ist es eher möglich, mit den bereitgestellten finanziellen Mittel ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Das Seniorenbüro unterstützt dabei Interessierte in den Weg in die Selbständigkeit, indem a) Landesmittel zur Lizenzierung beantragt werden, b) Hilfestellungen bei der Antragstellung beim Amt zur landesrechtlichen Anerkennung gegeben werden und c) die zwingend benötigte unterstützende Beratung (zur Gewährung der landesrechtlichen Anerkennung) durch das Seniorenbüro erbracht werden.

Die Seniorenassistent*innen verpflichten sich im Gegensatz mündlich dazu, primär Senior*innen aus Wedel und Betroffenen der bewilligten Haushaltsleitungen der häuslichen Pflege des Kreises durch den Fachdienst Soziales, ihren Dienst zu erweisen. Es werden keinerlei Verträge abgeschlossen und die Verpflichtung beruht lediglich auf gegenseitigem Vertrauen, dass sich an die Abmachung gehalten wird.

Damit soll die Versorgungslücke (Haushaltshilfe, Arztbegleitungen, Freizeitaktivitäten) für Senioren*Innen geschlossen werden, die a) eine Haushaltshilfe über Hilfe zur Pflege oder b) einen Pflegegrad bewilligt bekommen haben.

- Da das Ehrenamt in Wedel von großer Bedeutung ist, war mir die Mittelbeschaffung für das Ehrenamt Wedel für den Zeitraum 2020 bis Dezember 2022 ein großer Wunsch. Insgesamt wurden knapp 36.000€ vom Sozialministerium des Landes für die Engagement-Förderung im kommunalen Raum bewilligt. Dies kommt der Entwicklung und weiteren Etablierung des Ehrenamtes zu Gute. Speziell werden im Bereich der Seniorenfürsorge der künftige Seniorenbeirat zur politischen Partizipation, Senioren*innen mit Migrationshintergrund im Bereich der Pflegebegutachtung (Sprachmittler*innen), Ausbildung einer*s Ehrenamtlichen Koordinators*in unterstützt werden. Letzteres wird bedeuten, dass die Koordinierung der ‚Lückenfüller‘ und des ‚Seniorenmobiles‘ nahezu abgegeben werden kann.
- Auf Grund der Überlastung zwischen pflegenden Angehörigen und zu Pflegenden wurde eine Vernetzung mit der Rehaklinik AMEOS angestrebt. Diese Kliniken ist die einzige Klinik im Norddeutschen Raum die Plätze für Pflegenden und Pflegepersonen zur Rehabilitation bereithält. Dadurch sollen Angehörige Entlastung in der Pflege erfahren.
- Im diesem Jahr findet die 10. Seniorenbeiratswahl statt. Diese wird vom Seniorenbüro organisiert und durchgeführt. Am Donnerstag, den 15.10.2020 um 15.00 Uhr wird im Wedeler Ratssaal eine öffentliche Präsentation der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgen. Die Seniorenbeiratswahl findet als Briefwahl vom 25.10.-15.11.2020 statt. Die Auszählung der abgegebenen Stimmen erfolgt am Montag, dem 16.11.2020 ab 09.00 Uhr. Die konstituierende Sitzung des 10. Seniorenbeirats wird am Mittwoch, dem 25.11.2020 einberufen.

5. Ausblick

- Schaffung einer Praktikumsstelle für Student*innen des Studienganges Soziale Arbeit B.A..
Für das Jahr 2021 wird Herr Bauermeister eine*n Student*in im Anerkennungspraktikum des Studiums aufnehmen. Ziel ist es, den Bereich der Seniorenfürsorge in der Sozialen Arbeit attraktiver zu machen und so für Nachwuchs zu sorgen.

- Im Zuge der Ehrenamtsförderung wurde eine langjährige Ehrenamtliche benannt, die im Jahr 2020 und 2021 als Ehrenamtskoordinatorin qualifiziert wird und somit die beiden Initiativen ‚Lückenfüller‘ sowie ‚Seniorenmobil‘ fast autark ohne das Seniorenbüro geleitet werden können. Dies ist ein weiterer notwendiger Schritt um den gesteigerten Beratungszahlen gerecht zu werden.

Verfasst von: Marcel Bauermeister